
Persistenter Identifier: 026397595_0031
Titel: Allgemeine Schulzeitung - 31.1854
Ort: Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen
Instituts für Internationale Pädagogische Forschung
Signatur: AD 3444 ; 02 A 1337
Strukturtyp: PeriodicalVolume
PURL: http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/026397595_0031/1/

Allgemeine Schul-Zeitung.

Samstag, 30. December

1854.

N^o 155

Deutsche Sprache und Literatur.

- 13) Deutsches Lese- und Sprachbuch für die Oberstufen der Volks- und Bürgerschulen. Dritte Abtheilung des Hilfsbuches für Sprach-, Schreib- und Leseunterricht. Von E. Wangemann. Leipzig, F. Brandstetter. 1854. 10 Ngr.

Ein mit Bedacht und Geschmac zusammengestelltes Buch, das die Gal der Lesebücher um ein wirklich gutes und brauchbares vermehrt.

Des Verfassers Streben war bei der Ausarbeitung dahin gerichtet, ein Lesebuch zu schaffen, das ein geordnetes Ganze bilde. Jedes Lesestück findet darum nicht eine willkürliche, sondern eine seinem Inhalte und seiner Form nach notwendige Stellung; jedes ist ein abgerundetes, für sich bestehendes, steht aber mit den andern in naher Verbindung. Zugleich wollte W. aber auch ein Sprachbuch liefern, und nimmt zu dem Ende stets Bedacht darauf, daß die verschiedensten Darstellungsarten, von den einfachsten bis zu den mehr künstlicheren in jeder Abtheilung vertreten werden. Der Stoff des Buches ist fast durchgängig dem Bereiche des Vaterländischen entnommen und umfaßt I., das deutsche Volk in Bildern aus dem Leben der Familie, der Gemeinde, der Kirche und des Staats; II., das Vaterland in Darstellungen aus dem heimatischen Anschauungskreise und Vergleichen mit der Fremde; III., die deutsche Geschichte; IV., deutsche Dichtungen; V., Sprüche und Reden deutscher Männer. Ein VI. Abschnitt bringt eine Zusammenstellung der verschiedenen Sprachformen, durch deren vergleichende Betrachtung der Schüler zur klaren Erkenntnis der Sprachgesetze geführt werden soll.

Als einen Vorzug des Buches vor vielen anderen müssen wir seine entschieden kirchliche (evangelische) Richtung rühmend hervorheben. Es ist ein Jammer, wenn man, um keiner Confession zu nahe zu treten, das Religiöse in einem Schullesebuch ganz in den Hintergrund drängt, oder demselben durch sehr allgemein gehaltene sog. moralische Erzählungen und Betrachtungen zu genügen glaubt, und wir müssen es sehr bedauern, daß von gewisser Seite her Lesebücher empfohlen werden, weil in ihnen „keine confessionelle Färbung hervortritt, und daß sie somit in jeder Schule ohne Anstand können eingeführt werden.“ Unterschiedenheit muß sein und man fährt dabei auch stets am besten. S . . . I.

- 14) Lesebuch für den ersten Sprach-, Schreib- und Leseunterricht in Elementarschulen, herausg. vom Lehrerverein zu Trier. I. Abth. 5. Aufl. Trier, bei Buchbinder M. Müller. 1854. 32 S. gr. 8. ungeb. 1 Sgr. 2 Pf., geb. 1 Sgr. 6 Pf.

- 15) Lesebuch u., von demselben. II. Abth. 4. Aufl. Trier 1854. 96 S. gr. 8. ungeb. 2½ Sgr., geb. 3½ Sgr.

Obgleich es der Titel bei Nr. 14 nicht ausdrücklich sagt, so scheint doch das Büchlein für den Unterricht nach der Schreib-

lesemethode bestimmt. Die Uebungen sind nämlich so geordnet, daß auf der einen Seite die Schreibschrift und auf der gegenüberstehenden die dazu gehörige Druckschrift steht. Eine solche Einrichtung hat vieles Gute und kann bei einer stufenmäßigen Reihenfolge der Uebungen dem Lehrer den Unterricht erleichtern. Allein diese stufenmäßige Ordnung der Uebungen vermisst man in jeder Beziehung. Bei der Schreibschrift sind die Buchstaben nach den Ober- und Unterlängen geordnet und daher kommt es, daß die der Form nach leichteren Buchstaben j, f, h, ch u. ganz zuletzt nach z, u, p, dagegen r, v und w ganz im Anfange kommen. Ebenso wäre es für das Lautiren jedenfalls vorzuziehen, wenn die Laute j, f, g, ch und sch vor b, t, k, und p zur Uebung kämen. Dabei schreiten die Uebungen zu rasch vorwärts. Nur 6 S. Schreib- und 8 S. Druckschrift für die Einübung der beiden Alphabete und Dehnung und Schärfung dürfte doch wol nicht genug sein. Die nun folgenden Leseübungen von S. 18 bis 29 enthalten nur 1- und 2-sylbige Wörter; die Uebung im Lesen der 3- und mehrsyllbigen Wörter ist in das eigentliche Lesebuch (Nr. 15) gelegt. Das Beste in dem Büchlein sind wol die 2 ersten lithographirten Seiten, welche Verbindungen von 2 bis zu 10 Linien enthalten; doch dürften diese Zeichenübungen in solcher Allgemeinheit mehr für die folgende Stufe, also als Beigabe zum Lesebuche passen.

Das Lesebuch II. Abth. enthält auf den ersten 58 Seiten zum größten Theile sprachliche Uebungen, nur hie und da mit einzelnen Erzählungen, Verschen und Abschnitten aus dem Gebiete der Anschauung untermischt. Auf den folgenden Seiten wird der Stoff ansprechender, obgleich noch Manches zu wünschen bleibt.

- 16) Lesebuch für Kinder. I. Th. Aus dem Französischen nach der 4. Auflage. Straßburg. Levrault, 1853. 131 S. 8.

Der Inhalt dieses Büchleins entspricht ganz seinem Titel. Es ist kein Lesebuch für Schulen, sondern etwa für Kinder, die eben anfangen Wörter zu lesen und denen man gern etwas geben möchte, das ganz in ihrem Anschauungskreise liegt. Ein Lebenstag einer Familie von Vater, Mutter und 3 Kindern wird beschrieben, und die dem Kinde täglich vorkommenden Anschauungen sind auf diese Weise in eine Reihe im Zusammenhange stehender Erzählungen eingekleidet. Die Sprache bewegt sich in möglichst einfachen Sätzen und ist insofern sehr zu loben. Ein kleines Beispiel von der Art der Darstellung mögen einige Sätze aus der Beschreibung des Morgen Spaziergangs geben. Die Kinder haben einen Hasen erblickt und der Jäger ihn geschossen.

„Er ist todt.“

„Der Jäger steckt ihn in seine Jagdtasche.“

„Armer Hase!“

„Ach lassen wir den Hasen,“

„Lassen wir den Jäger,“